

# Vernetzte Raumdaten für die nachhaltige Raumentwicklung

Autor(en): **Glatthard, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-957894>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Vernetzte Raumdaten für die nachhaltige Raumentwicklung

**Geo-Informationssysteme haben in der kantonalen und städtischen Raumplanung seit langem Einzug gehalten. Auch bei kleineren Gemeinden wird immer mehr mit GIS gearbeitet. Die Internettechnologie bietet für die Datenvisualisierung, die Datenvernetzung und den Datenaustausch neue Perspektiven. Das Impulsprogramm e-geo.ch fördert diese Entwicklung.**

Rund 80 % der Entscheidungen im Alltag, in der Wirtschaft und in der Politik haben eine räumliche Komponente. Geoinformationen werden deshalb für die nachhaltige Entwicklung in der Informationsgesellschaft immer wichtiger. Sie unterstützen die Wirtschaft, die Verwaltung und die Forschung aber auch unser tägliches Leben. Sie sind eine der bedeutendsten Ressourcen des 21. Jahrhunderts und Teil der nationalen Infrastruktur. Im Bundesprojekt eGovernment sind Geoinformationen denn auch ein Schlüsselprojekt: Mit den Impulsprogramm e-geo.ch will der Bund den Aufbau einer nationalen Geodaten-Infrastruktur voranbringen, die verschiedensten Geoinformationen vernetzen, den Zugang zu ihnen erleichtern und deren Anwendung fördern. In das Konzept sind ebenfalls die Gemeinden, die Kantone und die privaten Geodatennutzer und Geodatendienstleister einbezogen.

## Geodaten vernetzen und zugänglich machen

Viele Geodatenätze – gerade auch in der Raumplanung – müssen zwischen Gemeinden, kantonalen Amtsstellen, Bundesämtern, privaten Ingenieur- und Architekturbüros und weiteren privaten Nutzern ausgetauscht werden, was nicht immer ganz problemlos möglich ist. Wertvolle Geodaten kommen dadurch nicht oder nur ungenügend zum Einsatz. Dies soll sich nun durch das Impulsprogramm e-geo.ch ändern. An der Startveranstaltung am 14. Nov. 2002 erläuterten Referenten aus dem Bereich eGovernment und e-geo.ch, der Bundesämter, Kantone und Gemeinden sowie der Wirtschaft, Hochschulen und Fachverbände anhand von Beispielen die Chancen und Möglichkeiten der Nutzung von Geoinformationen. Ziel ist, alle vorhandenen Daten von Bund, Kantonen, Gemeinden zu vernetzen und für alle interessierten Kreise verfügbar zu machen. Dazu muss eine enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinden,

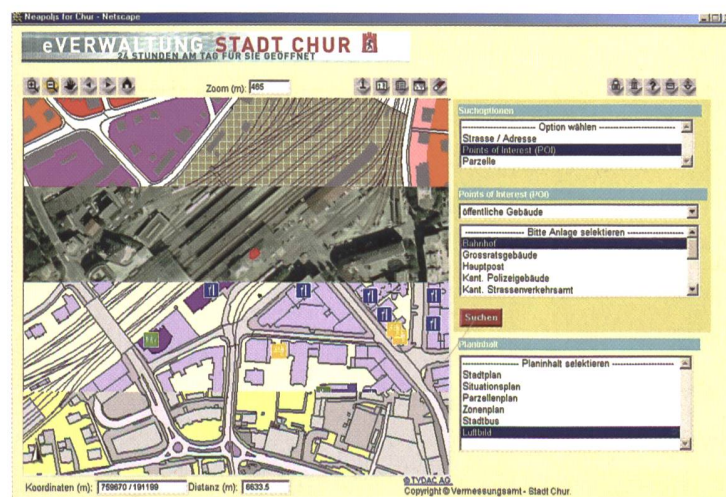
Kanton, Bund und privaten Geodatennutzern und Geodatendienstleistern erfolgen. In verschiedenen Kantonen und Gemeinden bestehen diese Partnerschaften bereits oder sind im Aufbau begriffen, zum Beispiel in den Kantonen Genf, Waadt, St. Gallen, Ob- und Nidwalden und Uri. Regierungsrat Hans Wallimann, Finanzdirektor des Kantons Obwalden erläuterte das LIS/GIS Obwalden, das paritätisch den Kanton, die Gemeinden und die Privatwirtschaft umfasst: «Wer Daten der amtlichen Vermessung, der Raumplanung usw. braucht, kann sich im Internet informieren, die Daten besichtigen und bei Bedarf online beziehen. Sowohl Privatpersonen, Architekten und Ingenieure, Werke, Gemeinden und kantonale Amtsstellen haben Zugriff auf das LIS/GIS Obwalden.» Als Pilotprojekt ist Sachseln-geo (www.sachseln-geo.ch) aufgeschaltet und zeigt den Zugriff auf Landeskarte, amtliche Vermessung und Orthofoto als Grundlage weiterer Informationen der Gemeinden.

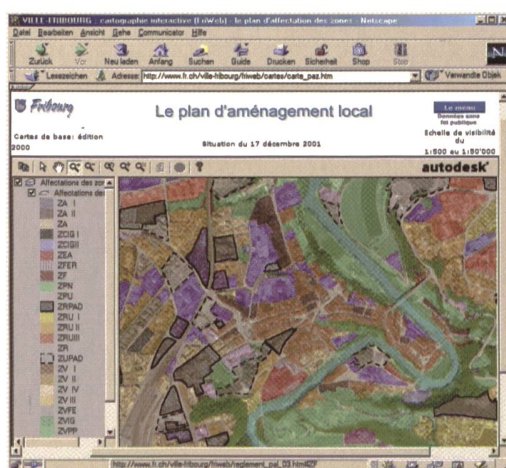
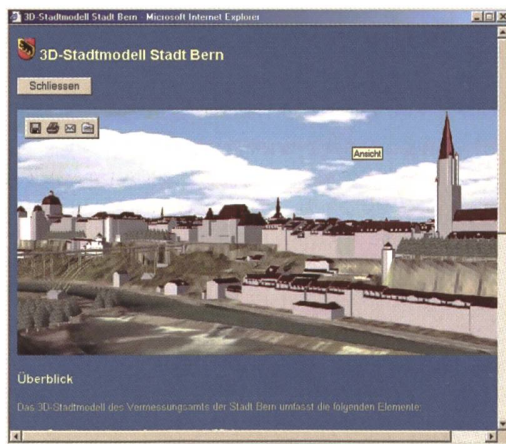
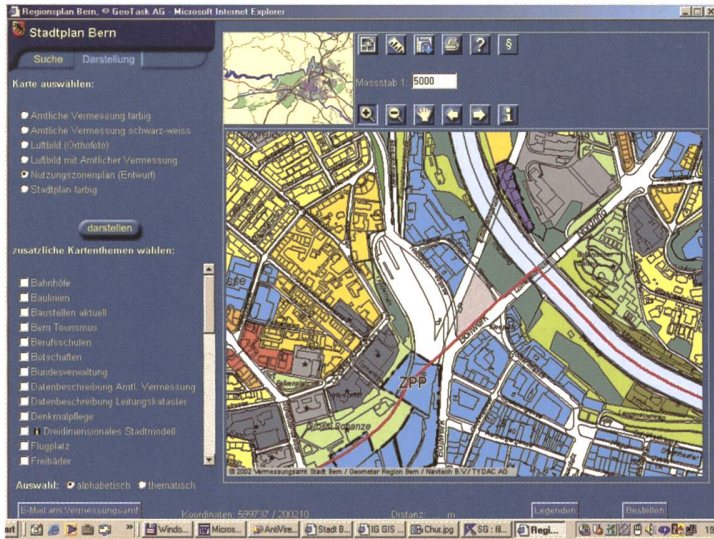
Gemeinden, Kantone, Amtsstellen des Bundes, aber auch Wirtschaftsunternehmen und Forschungsstellen, die Geodaten erheben, verwalten und mit ihnen arbeiten, sind aufgerufen, sich für die gemeinsamen Ziele einzusetzen. Mit der Unterzeichnung der Charta e-geo.ch erklären sie ihre Bereitschaft, sich aktiv an der Entwicklung der nationalen Geodaten-Infrastruktur, der Schaffung einer anwenderorientierten elektronischen Vernetzung und der Förderung einer vermehrten Nutzung zu beteiligen. Mit einem Newsletter e-geo.ch wird seit Januar 2003 regelmässig über den Stand des Projektes informiert.

## Des données interconnectées pour un aménagement du territoire durable

Les systèmes d'informations géographiques comptent depuis longtemps au nombre des outils de l'aménagement du territoire des cantons et des villes. Même de petites communes travaillent de plus en plus souvent à l'aide de SIG. La technologie internet ouvre de nouvelles perspectives pour la visualisation, la mise en réseau et l'échange des données. Le programme d'impulsion e-geo.ch favorise ce développement.

► **Thomas Glatthard, dipl. Ing. ETH/SIA, beratender Ingenieur und Fachjournalist für Raumplanung, Umwelt und Geoinformation in Luzern**





## GIS-Beispiele in Städten und Gemeinden

### Zürich

In der Stadt Zürich bestehen zahlreiche lokale GIS-Lösungen bei einzelnen Amtsstellen, beispielsweise die Planungskoordination des Hochbaudepartements über alle aktuellen städtischen Planungen, das Intranet-Werkzeug ABIS für die Kreisarchitekten für die Auskunftserteilung und Kundenbetreuung, der elektronische Planausgang für Baubewilligungen, ein Terminal mit Touchscreen im Amtshaus IV anstelle der traditionellen Planaufgabe, die Baukoordination des Tiefbauamtes der gegen 500 aktuellen Baustellen in der Stadt, die GeoShop-Lösung der städtischen Werke sowie das im Aufbau begriffene Geodaten-Warehouse. Jetzt wurde das Projekt GeoServer gestartet, das alle GIS-Applikationen vernetzen und im Sinne von eGovernment weiteren Interessierten Stellen zugänglich machen soll. Verschiedene Abfragen sind bereits im Intranet möglich: [www.stzh.ch/stadtplan](http://www.stzh.ch/stadtplan).

### Chur

Seit Ende 1991 betreibt die Stadt Chur ein Geo-Informationssystem. Erste Priorität hatte der Perimeter der Bauzone mit den Themen Amtliche Vermessung, Leitungskataster und Raumplanung. Genutzt wird das GIS heute sowohl von der Verwaltung, insbesondere dem Planungsamt, dem Bauamt, den Industriellen Betrieben, dem Vermessungsamt, dem Grundbuchamt, als auch von Privaten. Total 14 Workstations der städtischen Verwaltung sind über Glasfasernetz angeschlossen; dazu kommt das Intranet zur Visualisierung und für Abfragen. Seit Mai 2001 werden alle geografischen Daten, welche öffentlich zugänglich sind, über das Internet visuell zur Verfügung gestellt: Daten der Amtlichen Vermessung, die rechtsgültigen Zonendaten, alle wichtigen Gebäude (POI), das Stadtbusnetz. Neben der visuellen Darstellung der Daten können gezielte Informationen zu den Objekten abgefragt werden ([www.chur.ch](http://www.chur.ch)).

### Bern

Auch die Stadt Bern hat ihre Geodaten in ihrem Internetportal [www.bern.ch](http://www.bern.ch) einem breiten Kreis von Anwendern zugänglich gemacht. Das Projekt «Geodaten für alle» besteht im wesentlichen aus drei Teilprojekten: InterGeo: öffentliche Daten werden mit dem Internet zugänglich gemacht; IntraGeo: dieses Angebot ist nur für Nutzerinnen und Nutzer der Stadtverwaltung verfügbar; ExtraGeo: Daten von privaten und öffentlichen Anbietenden werden Berechtigten mit Passwortschutz zugänglich gemacht. Um in Zukunft im GIS auch dreidimensionale Gebäudedaten zur Verfügung zu haben, hat das Vermessungsamt der Stadt Bern mit der photogrammetrischen Dachauswertung der Gebäude begonnen. Das Projekt um-

fasst das gesamte Stadtgebiet einschliesslich der Vororte mit rund 21'000 Gebäuden.

**Kleinere Gemeinden**

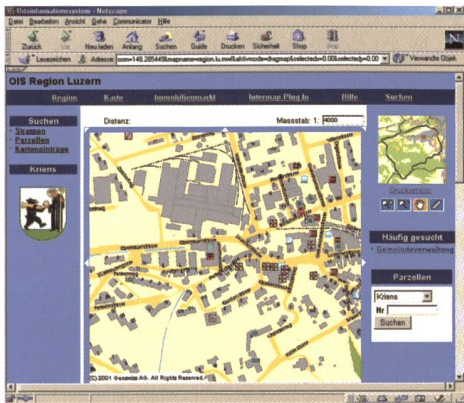
Auch kleinere Gemeinden bekunden vermehrt das Bedürfnis, verschiedenste Sachverhalte geografisch zu visualisieren. Mit flächendeckenden interaktiven Ortsplänen sollen die vorhandenen geografischen Daten unterschiedlichster Fachbereiche intern den verschiedenen Fachstellen und extern und einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Interaktive Ortspläne informieren z.B. die Bewohner und weitere Interessierte über die Bauzonen, Bauvorschriften und Infrastruktureinrichtungen der Gemeinde, Touristen über das aktuelle touristische Angebot und verwaltungsinterne Sachbearbeitende über den Zustand von Leitungen und Strassen. Nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Informationen, wie z.B. Liegenschaftseigentümer, können über passwortgeschützte Bereiche dem berechtigten Benutzerkreis zur Verfügung gestellt werden. Beispiele von Ortsinfosystemen:

www.oensingen.ch, www.lyss.ch, www.davos.ch, www.malans.ch.

Der Regionalplanungsverband Luzern mit seinen 21 Verbandsgemeinden (Stadt Luzern und Agglomerationsgemeinden) hat seit 2000 einen eigenen Internetauftritt (www.region-luzern.ch). Schwerpunkte sind regionale Informationen

inklusive Regionalplanung mit dem Entwurf des Regionalentwicklungsplanes REP 21 sowie Grundinformationen zu den Regionsgemeinden. Für alle Gemeinden wurde auf der Grundlage der amtlichen Vermessung ein gemeinsames Ortsinformationssystem aufgebaut. Die Gemeinden können das Angebot nach eigenen Wünschen ausbauen. ■

Weitere Links in [www.sogi.ch](http://www.sogi.ch) und [www.geomatik.ch](http://www.geomatik.ch)



# ARCOPLAN

Lüscher, Pfister + Partner

Unser langjähriger Mitinhaber wurde zum Leiter der Abteilung Raumentwicklung des Kantons Aargau gewählt – wir suchen für unsere interessanten, vielseitigen und anspruchsvollen Aufträge im Bereich der kommunalen und überörtlichen Raumplanung sowie zur Behandlung von Baugesuchen

## Raumplaner(in)/Architekt(in)

- Raumplanerische Ausbildung (Hochschule) oder Berufserfahrung
- Architektonisches Know how
- GIS-Kenntnisse (ArcView)
- Erfahrung mit dem aargauischen Bau- und Planungsrecht (von Vorteil)

Sie sind eine konzeptionell denkende Persönlichkeit, die selbstständiges und initiatives Arbeiten schätzt und auf Grund mehrjähriger Berufserfahrung gewohnt ist, gut formulierte Stellungnahmen abzugeben.

Teilzeitpensum 50 – 80 %

Wir würden uns freuen, Sie kennen zu lernen. Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Paul Keller (056 203 40 20). Ihre handschriftliche Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an:

ARCOPLAN Lüscher, Pfister + Partner  
Limmatauweg 9 CH-5408 Ennetbaden  
[arcoplan@swissonline.ch](mailto:arcoplan@swissonline.ch)

Raumplanung  
Umweltfragen  
Projektmanagement